

# Heimatverein Schale erhält 288.000 Euro

Zum Aufbau einer Dreschscheune und einer Remise

Donnerstag, 30. Apr. 2020 - 17:43 Uhr

von [Anke Beïng](#)

**Nachdem im vergangenen Jahr nach ein wenig Hin und Her die Grundstücksfrage geklärt wurde, ist der Knoten nun vollständig geplatzt. Der Heimatverein Schale hat den lang ersehnten Förderbescheid des Landes NRW erhalten. Nun steht dem Bau eines kleinen Heimat- und Brauchtumszentrums auf der Wiese neben dem Feuerwehrgerätehaus nichts mehr im Wege.**

Foto: Anke Beïng



Die Pläne stehen, der Förderbescheid ist da: Reinhard Lömker (l.) und Heinrich Finke, Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins Schale freuen sich, dass sie nun endlich ihr

Heimathaus plus Remise aufstellen können. Standort ist die große Wiese neben dem Feuerwehrgerätehaus.

Schon im Rahmen des IKEK-Prozesses hatte der Heimatverein die Idee entwickelt, seine historischen Landmaschinen in eigenen Räumlichkeiten auszustellen und zudem Platz für Veranstaltungen zu haben. Und geeignete Gebäude waren schnell gefunden: eine historische Dreschscheune von 1649 aus Emsbüren und eine Remise von etwa 1880 aus Bad Laer. Beides Fachwerkgebäude, beide von ihren Vorbesitzern kostenlos dem Heimatverein überlassen.

Als mögliches Grundstück für sein Vorhaben hatte der Heimatverein zunächst die Wiese im Ortskern neben Schule und Kindergarten ins Auge gefasst. Doch dort trafen unterschiedliche Interessen aufeinander, sodass der Standort letztlich nicht mehr infrage kam. Stattdessen stellte die Gemeinde schließlich das große, freie Grundstück an der Hümmlinger Straße/Ecke Bodelschwingstraße kostenfrei zur Verfügung. Ein Meilenstein für den Heimatverein.

Das Geld für den Aufbau der Häuser kommt nun aus dem Förderprogramm „Heimat-Zeugnis“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Insgesamt darf sich der Heimatverein Schale auf 288.000 Euro freuen. Das sind 90 Prozent der Gesamtbaukosten von 320.000 Euro. Den Rest wird der Verein aus eigenen finanziellen Mitteln und Eigenleistung einbringen.

„Die Förderung ist der entscheidende Schritt“, sagt Heimatvereinsvorsitzender Reinhard Lömker. Er hat die Entwicklung des noch jungen Programms von Beginn an beobachtet. Die Richtlinien kamen im August 2018 heraus, Schale hat den Antrag bereits im September desselben Jahres eingereicht. „Das war eine einmalige Chance für uns, dass die Fördertöpfe das hergaben“, sagt Heinrich Finke, Lömkers Stellvertreter. Nun können die Bauarbeiten ausgeschrieben werden und die rührige Rentnertruppe des Vereins freut sich schon auf ihre Eigenleistung. „Wir hoffen auf Baubeginn im Spätsommer“, sagt Lömker. Schließlich müssen 135.000 Euro der Zuschussmittel noch in diesem Jahr verbaut werden.

Wenn alles fertig ist, soll das Gelände zwei Zufahrten haben: eine von der Hümmlinger Straße aus und eine von der kleinen Stichstraße auf der südöstlichen Grundstücksseite. Beide führen auf einen zentralen Platz. Die Zufahrt Hümmlinger Straße führt direkt auf die Dreschscheune zu, die andere, an der auch Parkplätze geplant sind, auf die Remise. Im hinteren Bereich in Richtung der Tennisplätze von Germania Schale möchte der Heimatverein gern noch einen rustikalen Steinofen mit kleinem Backhaus für seine Brotbackaktionen bauen. Nach vorne raus ist zum einen die Anpflanzung mehrerer großkroniger Laubbäume geplant. Ein anderer Teil der Wiese soll frei bleiben und für Veranstaltungen genutzt werden.

Auch in der Dreschscheune, dem eigentlichen Heimathaus, gibt es neben den Ausstellungsflächen noch Platz für Gruppen von bis zu 30 Personen. Sie soll ein Ort der Begegnung für die Schaler werden, könnte aber auch Gästegruppen beherbergen.

Ihr Kommentar zum Thema